

# IMPULSTANZ

Vienna International  
Dance Festival 2017



**Germaine Acogny /  
Mikaël Serre**  
*Somewhere at the Beginning*

02. August, 21:00  
Akademietheater  
Österreichische Erstaufführung

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/

[www.festspielhaus.at](http://www.festspielhaus.at)



KULTURBEZIRK ST. PÖLTEN KULTURBEZIRK ST. PÖLTEN KULTURBEZIRK ST. PÖLTEN [WWW.KULTURBEZIRK.AT](http://WWW.KULTURBEZIRK.AT)

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

WIEN  
KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

With the support of  
the Culture Programme  
of the European Union Culture

# Germaine Acogny bei ImPulsTanz

## Performances

**2001**

*Le coq est mort*  
Compagnie Jant-Bi  
(Choreographer)

**1988**

*YE'OU*  
Germaine Acogny &  
Arona N'Diaye  
(Choreographer)

## Workshops

**2000, 1996, 1992,  
1990–1987, 1984**

*Danse Africaine*

**1996/1995**

*Danse Africaine Moderne*

**1989**

*Afro Intro*

**1984**

*Afro Contemporary, Samba*

# Credits

**Konzept, Regie** Mikaël Serre

**Choreografie, Performance**

Germaine Acogny

**Choreografische Assistenz** Patrick Acogny

**Bühne** Maciej Fiszer

**Kostüm** Johanna Diakhaté-Rittmeyer

**Musikkomposition und Live-Performance**

Fabrice Bouillon «LaForest»

**Video** Sébastien Dupouey

**Lichtdesign** Sébastien Michaud

**Technische Leitung** Marco Wehrspann

**Text** Togoun Servais Acogny, Aloopho,  
Germaine Acogny, Euripides (*Medea*)

**Textadaption** Mikaël Serre

**Deutschsprachige Off-Texte** Falilou Seck

**Produktion** Jant-Bi, Senegal

**Koproduktion** Les Théâtres de la Ville du  
Luxembourg, Théâtre de la Ville, Paris,  
Institut Français, Paris

**Residency, Koproduktion** La Ferme du

Buisson, scène nationale de Marne-la-Vallée

**Residency** Le Centquatre, Paris

**Dauer** 65 min

# Somewhere at the Beginning

You know where you were born,  
but not where you will die!

Tivigliti, the sage, 'Tales of Aloopho'

Ich erinnere mich lebhaft an etwas, das Germaine Acogny bei unserem ersten Treffen sagte. „Mein Leben war oft unruhig. Jedes Mal, wenn ich versuche mich davon zu distanzieren, woher ich komme, ist es unmöglich, meiner Vergangenheit zu entkommen. Es ist, als ginge ich zurück zum Ursprung – dem Ort, woher ich komme – zurück zu meinen Vorfahren und jenen, die mich begleiten.“

Diese Worte beschreiben eine Handlung: das Erforschen konträrer Kräfte. Es ist zugleich ein steigender Druck, sowie eine Geste der Akzeptanz gegenüber der Macht des Schicksals. Germaine Acogny hat mir ihre Geschichte erzählt – jene von ihrer Familie und den Konflikten, von ihrem Land Senegal, ihrer Zeit des „Exils“ in Europa und ihrer Rückkehr nach Afrika, ihrer Heimat. Bevor wir uns trafen, sagte sie mir, dass sie für ihr nächstes Stück über Theater als Form nachdenkt. Dies schien mir sehr passend. Beim Lesen ihres Textes, hörte ich Ekstase, Zweifel und den Klang der Wüste. Als wir uns trafen, hörte ich Shango, den Gott des Donners, Blitzes und Kriegs. Ich beschloss, über Medea zu arbeiten. Ich hinterfragte mehrmals meinen Wunsch, die großen Konflikte und die gewaltigen Figuren der griechischen Tragödie mit der Geschichte Afrikas zu verweben. Doch ich beschloss, dass dieses Projekt das Bedürfnis nach einer Begegnung zwischen Ich und Welt erfüllen würde.

Im Laufe unserer Diskussionen sprach Germaine oft von ihre Großmutter Aloopho, die eine Priesterin des ehemaligen Königreichs Dahomey war, Mutter des Heiligen und der

I vividly remember a remark that Germaine Acogny made during our first encounter. “My life has often been unsettled. I come from somewhere, but when I try to distance myself I cannot escape from my past. It’s as if I go back to the beginning – the place from whence I come – back to my ancestors and those who accompany me.” These words speak of an action: the exploration of contrary forces. It is an upward compulsion, but also a gesture of acceptance of the force of destiny. Germaine Acogny told me her story – that of her family and its conflicts, of her host country Senegal, her time of ‘exile’ in Europe and her return to her native Africa. Before we met she told me that in her next work she wanted to think in terms of “Theater”. That seemed to me to be most appropriate. When I read the text of a play I hear the moments of ecstasy, doubt and desert crossing. When we met I heard Shango: the god of thunder, lightning and war. I decide to work on Medea. I questioned my wish to mix the daunting problems and towering figures of Greek tragedy with the history of Africa. I decided that this project would fulfil the need for a confrontation between the self and the world.

In the course of our discussions Germaine often spoke of her grandmother Aloopho, who was a priestess from Dahomey, mother of the sacred and of strength. By reading the “Tales of Aloopho” I immediately saw the connection between these tragic, archaic and prophetic words and the suffering that the

Kraft. Beim Lesen der „Tales of Aloopho“ sah ich sofort den Zusammenhang zwischen diesen tragischen, archaischen und prophetischen Texten und dem Leid, das die großen Frauenfiguren der griechischen Tragödie ertragen. Die Geschichte der Medea ist jene jeder einzelnen Person im Publikum, die auf der Suche nach dem Selbst in sich hineinblickt. Es ist die Tragödie der Wahrheit. Die Geschichte der Medea ist die ultimative Erkenntnis der Einsamkeit des Ich in der Welt.

Über Tragödien ...

Gehen wir einen Schritt zurück: Ich kann nicht anders, als ständig an diese Aussage von Tivigliti in einer der vielen Geschichten von Germaines Großmutter zu denken. In den Dörfern konnten nur die ganz außergewöhnlichen Männer zu Königen werden. Sie waren zwar nicht dort geboren, aber sie hatten ihre Weisheit anderswo bewiesen. Was für eine Idee im Bezug auf die heutigen Identitätskrisen in ganz Europa! Sollten wir nicht sagen – ich denke an etwas, das ich vor kurzem auf einem Zettelchen, das an einer Wand im Maxim Gorki Theater klebte, las –, dass Identitäten ein Transportmittel sind und nicht etwa das Ende der Reise? Dies wird auch in einem Buch von Togoun Servais Acogny, Germaines Vater, offensichtlich, das sie mir im Zuge meiner Recherchen geborgt hat. Es ist die bewegende Erinnerung eines Mannes, dem von Kindheit an geraten wurde, seine Vergangenheit zu leugnen, um durch den Kontakt mit Weißen „zivilisiert“ zu werden.

„Ich erinnere mich, es gab ein paar große Kupfermesser Zuhause. Während meiner Kindheit waren sie da, dann verschwanden sie. Eines Tages, als mein Vater alt und krank war, besuchte ich ihn in Paris. Und wieder sah ich diese Messer – jene meiner Kindheit ...“

great female figures in Greek tragedy endure. The story of Medea is that of each member of the audience who looks inward in search of the self. It is the tragedy of truth. It is the ultimate recognition of the self – of a solitude in confrontation with the world.

On tragedy ...

To take a step back, I cannot help but think of this saying of Tivigliti in one of Germaine’s grandmother’s many stories. In the village only the most exceptional of men could become king. They were not born there, but had given evidence of their wisdom elsewhere. What a suggestion when we consider the crises of identity throughout Europe nowadays! Should we not say – as I recently read on a scrap of paper stuck on the wall of the Maxim Gorki Theatre – that identities are a means of transport and not the end of the line? This is also evidenced by the book written by Togoun Servais Acogny – Germaine’s father – which she lent to me to help with my research. It is the moving testimony of a man tho whom it was recommended from childhood onwards to deny his past in order to be “civilised” by his contact with Whites. ‘I remember that there were some large copper knives at home. They were there during my childhood, then they disappeared. One day when my father was old and sick I visited him in Paris. Once again I saw those knives – those of my childhood ...’

... here’s to life!

What Germaine shows through her testimony and her dance, translated into movement, breath, is as if a new start is still possible. It goes through a struggle of the mind against itself, through a revolution capable of designing the nonexistent. At a time where the great ideologies no longer manage to provide

... auf's Leben!

Was Germaine durch ihre Aussagen und ihren Tanz, Bewegung und Atem, zeigt, ist, dass ein Neubeginn noch möglich wäre. Es wäre ein Kampf des Verstandes gegen sich selbst, eine Revolution, die es schafft, das Inexistente greifbar zu machen. In einer Zeit, in der die großen Ideologien einem Individuum keine Identität mehr bieten, ist es essentiell, weiterhin einen Dialog mit dem Inneren zu führen. Auf der Bühne findet dies in Form von Atem und Bewegung statt, ein „face-to-face“, eine Begegnung zwischen der Einsamkeit auf der Bühne und dem Innenleben jedes Zusehers und jeder Zuseherin im Publikum.

Wenn ein Sprung nach vorne möglich wäre, würden wir mitten im spirituellen Tumult landen. Germaine repräsentiert, was fast alle von uns geworden sind – Menschen in Transit, im Exil Lebende, Menschen, die sich verlieren und wieder finden. Schließlich ist Identität kein Ergebnis, sondern ein Prozess. Wie viele Europäer\_innen (Menschen?) gewöhnen sich nicht an diesen Kontinent (Afrika?), wünschen dies nicht, oder können es nicht? Es wird sich erst zeigen, wie wir zu dem geworden sind, was wir sind und was wir in Zukunft sein wollen.

Ein Dialog zwischen dem Westen und Afrika bedeutet, den Knoten im Körper und den Sand in den Augen zu entdecken, während wir dem Narrativ der modernen Welt begegnen. Die Proben begannen in Toubab Dialaw im Senegal. Es war meine erste Begegnung mit diesem Land und dem Kontinent. Germaine Acogny hat mich mit der Geschichte vertraut gemacht und ich entschied, sie auf eine intime Art und Weise zu erzählen. Dies ist vielleicht die einzige Möglichkeit, alle Formen von Ideologie und deren Vereinfachungen zu vermeiden.

**an identity to the individual, it is essential to continue to offer a dialogue with the intimacy of everyone. It is a testimony on stage in the analysis of breath and movement, a face to face between a loneliness on stage and the intimacy of each spectator.**

If a jump ahead, were possible it would land amid spiritual turmoil. Germaine represents what almost all of us have become – human beings in transit, exiles, the converted and the reconverted, people who lose themselves and find themselves again. Ultimately, identity is not a conclusion but a process. How many Europeans (people?) do not adapt, do not wish to or cannot adapt to this continent (of Africa?) It remains to be seen how we have become what we are and what we want to be in the future.

A dialogue between the Occident and Africa is to discover the knot within the body and the sand in the eyes as we confront the narrative of the modern world.

Rehearsals began at Toubab Dialaw in Senegal. It was my first encounter with this country and continent. Germaine Acogny introduced me to its history, which I decided to tell in an intimate manner. It is perhaps the only way to avoid all manner of ideologies with their hotch-potch of simplifications.

Mikaël Serre, May 2015



# Pressestimmen

## Germaine Acogny

Iris Hetscher, WeserKurier, 25. März 2017

Wenn ich versuche, mich zu distanzieren, kann ich meiner Vergangenheit nicht entkommen. Dieses Zitat von Germaine Acogny ist nicht nur der Kern ihrer 65-minütigen Performance. Es schwebt in jedem Moment über dem „Somewhere at the Beginning“ (Irgendwo am Anfang) betitelten Stück, das am Donnerstag im Kleinen Haus des Theaters Bremen bei Tanz Bremen zu erleben war – denn sehen ist für dieses von ungemein innerer Kraft dominierte Stück ein zu vager Begriff.

Germaine Acogny, die 72-jährige Ikone des modernen afrikanischen Tanzes, erzählt auf mehreren, ineinander verschachtelten Bildern eine biografische Geschichte. Sie redet über ihre Großmutter Alophoo, eine animistische Priesterin, spricht über ihren Vater, ihre Mutter, von sich selbst als afrikanische Frau in Europa und ihrem Zwiespalt zwischen uralter Tradition, einem von den europäischen Kolonialherren modifizierten Wertekanon und dem tief verwurzelten Machismo. All das koppelt sie mit dem Medea-Mythos. Das ist nie zuviel, sondern stets schlüssig.

Acogny setzt auf sparsame wie wirkungsvolle Bewegungsabläufe, die sich wie Leitmotive durch ihr Stück ziehen und die im traditionellen afrikanischen Tanz wurzeln. Sie zitiert dessen ursprünglichen, rituellen Anspruch, lädt die Choreografie gleichzeitig mit neuer narrativer Bedeutung auf. Und sie übersetzt das Pendeln zwischen Gefühlszuständen in rastloses Schreiten über die gesamte Bühne, die durch einen Vorhang halbiert ist. Gemeinsam mit Mikaël Serre (Regie) und Maciej Fiszer (Bühne) hat Acogny diesen wegweisenden tanz-theatralen Ansatz in ein multimediales Konzept gefügt, das auf Audio, Video-Installation, Soundcollage (Fabrice Bouillon) setzt. Das packt direkt, ist aber zugleich abstrakt genug, damit jeder Zuschauer diese persönliche Erzählung für sich weiterspinnen kann. Reichlich Applaus beendete einen eindrucksvollen Abend bei Tanz Bremen.

## „Ich tanze bis an mein Lebensende“

Sandra Luzin, Der Tagesspiegel, 4. April 2013

Germaine Acogny ist die Grande Dame des afrikanischen Tanzes, sie hat Bewegungen wie „der Hirsch“ und „das Perlhuhn“ erfunden und eine legendäre Tanzschule gegründet. [...] Ein Gespräch. Von Sandra Luzina

Madame Acogny, als kleines Mädchen nannte man Sie „la folle“, weil Sie so wild tanzten. Sind Sie immer noch so verrückt? Aber ja. Ohne eine Portion Verrücktheit könnte ich meine Arbeit nicht machen.

Sie haben in der Nähe von Dakar die École des Sables gegründet, gemeinsam mit Ihrem deutschen Ehemann Helmut Vogt. Was zeichnet die Tanzakademie aus, außer dass sie direkt am Meer liegt?

Ganz Afrika ist hier im Tanz vereint. Junge Tänzer entdecken die traditionellen Tänze wieder und bekommen so eine Basis für die eigene Kreation. Mein Sohn Patrick lehrt sie, wie sich aus dem tänzerischen Erbe Afrikas ein zeitgenössischer Tanzstil herausbilden lässt. Daneben gibt es Theorieklassen über die Geschichte des Tanzes, auch die des westlichen.

Sie haben eine eigene Tanztechnik entwickelt. War die Natur Ihre Lehrmeisterin? Mit den jungen Tänzern arbeite ich auch in der Savanne, wir beobachten Bäume, Pflanzen, Tiere. Meine auf Kontraktionen, Vibrationen und Wellenbewegungen beruhende Technik betont die Arbeit mit der Wirbelsäule, die ich als Baum oder Schlange des Lebens betrachte.

Sie bringen den Körper in direkte Verbindung zum Kosmos: Der Po heißt der Mond, die Brust die Sonne, das Schambein die Sterne. Und Sie haben Bewegungen kreiert, die zum Beispiel „der Hirsch“ heißen. Meine Technik umfasst ungefähr 60 kodifi-

zierte Bewegungen. Sie tragen Namen wie „der Kapokbaum“, „die Seerose“, „das Perlhuhn“ oder „der Büffel“.

Eins Ihrer Tanzstudios heißt wie Ihre Großmutter Alophoo, eine Yoruba-Priesterin. Was haben Sie von ihr gelernt?

Das müssen Sie sich anders vorstellen: Ich bin die Reinkarnation meiner Großmutter, habe sie aber nie kennengelernt. Es geht mir nicht um Religion, sondern um Spiritualität. Ein Beispiel: Bevor wir in der École des Sables mit dem Unterricht beginnen, machen wir ein kleines Ritual, um die gemeinsame Energie zu spüren. Wir bilden einen Kreis und wünschen uns einen guten Tag. Ich habe Yoruba in die moderne Zeit übertragen, gleichzeitig leben wir in enger Verbindung mit der Natur.

Sie bewegen sich zwischen den Kulturen, haben in Frankreich und im Senegal gelebt. Als Sie mit neun Jahren nach Frankreich zogen, um später den westlichen Tanz zu studieren, war das ein Schock?

Der Lehrer, der mich anfangs im klassischen Ballett unterrichtete, war nicht sehr offen. Ich war erst schockiert, habe dann aber entdeckt, dass es immer darum geht, meinen Körper im Raum zu platzieren. Später arbeitete ich mit Maurice Béjart zusammen, er zeigte mir, dass mein Tanz und das Ballett sehr ähnlich sind. Man muss im Boden verwurzelt sein wie ein Baum, um sich aufrichten zu können.

Man nennt Sie auch die Mutter des afrikanischen Tanzes. Was musste geschehen, damit er sich als Kunstform etabliert?

Früher war der Tanz in Afrika etwas Alltägliches, es gab nicht die Kunst um der Kunst willen. Nun findet er auf der Bühne in einem zeitgenössischen Kontext statt. Wenn sich die Tradition nicht weiterentwickelt, dann stirbt

# Biografien / Biographies

sie. Die europäische Folklore ist längst tot, unser tänzerisches Erbe ist lebendig geblieben. [...]

*Wir im Westen denken, der Tanz ist nur etwas für Junge. Wie ist das bei Ihnen, wird der Tanz Sie Ihr Leben lang begleiten?*

Ich werde im Mai 69 und denke nicht daran aufzuhören. Kürzlich gab ich einen Workshop für ältere Menschen, darunter 80-Jährige, die noch tanzen. Man kann sein ganzes Leben tanzen. Ich jedenfalls werde weitertanzen, bis ich sterbe.

## Germaine Acogny

Senegalese and French, has evolved her own technique of Modern African Dance and is considered worldwide as the “mother of Contemporary African Dance”. From 1977 to 1982, she was the Artistic Director of Mudra Afrique, created by Maurice Béjart and the President L.S. Senghor in Dakar. She dances, choreographs and teaches all over the world and has become a forceful ambassador of African Dance and Culture. In 1997, Germaine Acogny was appointed Artistic Director of the Dance section of Afrique en Creation in Paris. With Helmut Vogt, she created the International Centre for Traditional and Contemporary African Dance, the Ecole des Sables, in Senegal, inaugurated in 2004. It's a place of exchange between African dancers and dancers from all continents. Here dancers from all over Africa receive the rigorous training which guides them towards Contemporary African Dance.

Since 1988 Germaine Acogny creates regularly solo pieces for herself and since 2003/2004 she choreographs for her company Jant-Bi which tours successfully all over the world. Germaine Acogny has received numerous honouring and awards as e.g. BESSIE Award in New York in 2007 for the choreography of the piece Fagaala, jointly with the Japanese Kota Yamazaki.

## Mikaël Serre

trained at Beaux-Arts de Saint-Etienne and began as a stage photographer. He then became assistant director, travelled to Russia in 1996 before joining the International Theatre School Jacques Lecoq. He started working as an actor in Germany before returning to France for his first stage direction *Visage de feu* by Marius Von Mayenburg in 2002. In 2009, Ludovic Lagarde asked him to join the Artistic Collective at La Comédie de Reims. His productions are: *Visage de feu* by Marius Von Mayenburg in 2002, *Parasites* by M. von Mayenburg in 2004, *Protocole des Rêves* with Hanna Schygulla in 2005, *Oh il me regarde, tu crois qu'il m'aime? Maintenant j'ai la main grasse* in 2006, *L'enfant froid* by M. Von Mayenburg in 2006/2007, *HHH* by Anna Nicole Smith in 2008 for the festival Labomatic Theatre, *Cible Mouvante* by M. von Mayenburg 2008, Scenic reading of *Le village de Kufur Schama* for FIND festival and *The Stranger* by Camus at

## Patrick Acogny

Maxim Gorki Theater in 2009, *The Seagull* by Anton Chekhov in 2010/2011. In October 2011 he was commissioned by the Temps d'Images Festival and produced *L'Impasse, I am what I am* at La Ferme du Buisson, scène nationale de Marne-la-vallée. This production was taken in March 2012 to FIND Festival, Schaubühne Berlin, and in November 2012, to Next Festival, la rose des vents de Villeneuve d'Ascq and to the Festival Reims Scènes d'Europe in December 2012. He created *Children of The Sun* by Maxim Gorky for Vidy Théâtre Lausanne in 2013, *The Rise of Glory* Maxim Gorki Theater in Berlin in 2014 and *The Maid of Orleans*, by Schiller at Maxim Gorki Theater in 2015.

The path of Patrick Acogny is a little unusual in the world of dance. He began dancing at the late age of 23. He trained first in Europe (including Belgium and France) before completing his training in Africa (Mali and Senegal). Fascinated by African dances and the work of his mother Germaine Acogny, he worked as a dancer with Irène Tassembédo, a former student of Mudra Afrique, and other French contemporary dance companies. In 1995, he was offered the chance to become a choreographer in England where he stayed six years at the direction of one of the biggest black dance companies in the country: Kokuma Dance Theatre.

In 2002, he returned to France, he collaborated with many dance schools and taught master classes in France and abroad. In 2005, Patrick began to teach at the Ecole des Sables of Germaine Acogny and Helmut Vogt in Toubab Dialaw/Senegal. He became assistant artistic director in 2007 and co-artistic director in 2012.

With Germaine Acogny, he has been choreographing for the two dance companies Jant-Bi (male and female), gives dance lessons, hosts seminars and coaches dancers and choreographers who were trained at the school. In addition to being an artist, a «doer» and a «transmitter» of dance, Patrick also holds two master's degrees in arts: that of a Middlesex University in London (UK) and the second from the University Paris 8. Patrick has also a PhD of arts, sciences, technologies and aesthetic: performing arts of the University of Paris 8.

## Fabrice Bouillon “LaForest”

is a musician, writer and composer and a long-time collaborator of Jant-Bi. Under the alias “LaForest”, he produces a unique musical mixture of electronics and acoustics, experimental and traditional approaches. His signature is to compose on location, so as to be close to the production teams and local realities. After 3 years as an accompanist for the dance classes of Lyon's National Conservatory, and with a solid background in video games music, he dedicates his work to living arts entirely. He scores many pieces for Laurence Levasseur and the National Circus School of Rosny, Germaine and Patrick Acogny (Jant-Bi), Kota Yamazaki, Jawolle Willa Jo Zollar (Urban Bush-Women), Nora Chipaumire & the Pittsburgh's Dance Alloy Theatre, Sébastien Cormier (Amalgame), Aurélie et Martin Cuvelier (Virevolt), Nita Liem & Bart Deuss (Don't Hit Mama). In 2003 and 2009 he released two solo albums, among which *The Second Birth* is a mirror of his experiences in Africa. Writing and

composing naturally lead him to directing and staging, first in 2008, co-directing the young audience show *Oripeaux* (Atelier Bonnetaille), which is still touring. Then *Hop Hop Up*, a puppet performance by French company Têtempoix. In 2010, he created with the circus artist Damien Dronin the company Hors Surface, combining circus and music, poetry and theatre. The duet signs in 2 productions: *TETRAKTYS – a Tale of Acropoetics*, and *BOAT* (*Transpoetic*), now on the road. In 2014 he created Company Faun.

## Sébastien Michaud

graduated from the French National Theatre School in 1993. As a close collaborator of Ludovic Lagarde, he designed the lighting of his plays including Olivier Cadiot's *Colonel des Zouaves* in 1999 and *Un mage en été* in 2010, as well as Peter Verhelst's *Richard III* performed at Avignon in 2007. In 2008, he designed the lighting for Pascal Dusapin's opera *Roméo et Juliette* and Wolfgang Mitterer's *Massacre*, directed by Ludovic Lagarde. He designed with Célie Pauthe the stage setting for *Quartett* by Heiner Müller in 2003, for *L'Igno- rant* and *Le fou* by Thomas Bernhard, for *La Fin du commencement* by Sean O'Casey at the Comédie-Française in 2007, and for *S'agit et se pavane* by Bergman in 2008. He also collaborated with Lucie Berelowitsch for *Juillet de Viripaev* in 2009, with Aurélia Guillet for *La Maison brûlée* by Strindberg in 2007, and with Siegrid Alnoy for *Rêve d'un homme ridicule* by Dostoïevski in 2006. In January 2011, he designed the lighting for *La Mouette* directed by Mikaël Serre and in January 2012 he designed the lighting for *Woyzeck*, *Léonce et Léna* and *La Mort de Danton* by Georg Büchner,

## Sébastien Dupouey

directed by Ludovic Lagarde at the Comédie de Reims, and performed at Théâtre de la Ville in 2013. Recently he worked on the lighting for *Rappeler Roland* by Frédéric Boyer, for Opera show *La Voix humaine* based on Jean Cocteau and for *Lear is in town* based on *Le Roi Lear* by Shakespeare, at Avignon festival. In 2014 he collaborated with composer Frédéric Verrières and director Guillaume Vincent for *Mimi - Scènes de la vie de bohème* at Les Bouffes du Nord, and worked on other shows like *La nuit des Rois*, directed by Bérangère Jannelle at Théâtre de La Villa, *L'Avare* by Molière, directed by Ludovic Lagarde at the Comédie de Reims, *Quai Ouest* directed by Ludovic Lagarde at the Comédie de Reims. The plays he worked on in 2015 include *La bête dans la jungle - La maladie de la mort*, directed by Célie Pauthe at Théâtre de la Colline, and *Exposition*, Boulez at Philharmonie in Paris.

After studying at the Ecole Nationale Supérieure des Arts Décoratifs in Paris, Sébastien Dupouey worked as a graphic designer and musician for the French music scene. Later, he directed music video productions for French television. Since 2005, he designs and develops videos for theater, video installations and films. He has worked with Falk Richter for *Cabale et Amour*, with Stefan Pucher for *Platonov* at the Münchner Kammer spiele, for Lars-Ole Walburg's *Schnee* at the Münchner Kammerspiele, Schwarze Jungfrauen, Christina Paul Hofer, Burgtheater Wien. Since a few years, he began a collaboration with Thomas Ostermeier creating videos for *Before Sunrise*, *The Marriage of Maria Braun*, *Susn*, *Hedda Gabler*, *Hamlet*, *Cat on a Hot Tin Roof*, *Othello*, *Les Dénoms ...*. In October 2011, he collaborated with Mikaël Serre for *L' impasse, I am What I am*, for the Festival Temps d'images at La Ferme du Buisson, scène nationale de Marne-la- vallée and the FIND Festival at the Schaubühne in Berlin in 2012; *Children Of The Sun* directed by Mikaël Serre in 2013.

## Johanna Diakhaté-Rittmeyer

was born in 1945 in Zurich in a family that was very open to art and literature. In 1968 she graduated from the Ecole Cantonale des Beaux-Arts in Lausanne with a Federal Certificate of Graphic Design. Subsequently, in 1973 she obtained her License of Arts from the University of Lausanne, with among others, Art History. From 1968 to 1982, she was actively involved in a collective movement for the renewal of theatre and dance in Lausanne, primarily as a costume and set designer. She began a new career in the early 1980s, mainly specializing in the production of avant-garde fashion design in the French part of Switzerland. Johanna Diakhaté-Rittmeyer continued her career that led her to Dakar, Senegal, where she lives and works as a costume designer since 1991.



© Thomas Dorn

## IMPRESSUM

### Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival  
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria  
T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9  
info@impulstanz.com / www.impulstanz.com

### Intendant: Karl Regensburger

**Künstlerische Beratung & Biblioteca do Corpo®:** Ismael Ivo  
**Künstlerische Leitung [8:tension]:** Anne Breure / Christa Spatt / Christine Standfest / Michael Stolhofer / Rio Rutzinger

### Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger

### Special Projects: Michael Stolhofer

### Dramaturgie: Chris Standfest

### Abendprogramme: Chris Standfest / Iris Raffetseder

### ImPulsTanz sozial:

Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Hanna Bauer

### Finanzen: Gabriele Parapatis / Katharina Binder

### Kaufmännische Beratung:

Andreas Barth & Castellio Consulting GmbH

### Organisation: Gabriel Schmidinger

**Presse & PR:** Joachim Kapuy / Theresa Pointner / Tatjana Okresek-Oshima / Almud Krejza

### Marketing: Joachim Kapuy

### New Media: Johanna Figl

### Sponsoring:

Dorian Pearce / Magdalena Stolhofer / Anna Wagner

**Künstlerisches Betriebsbüro:** Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Yasamin Nikseresh / Oihana Azpilaga

### Workshops & Research: Ajda Es / Marina Losin

### Online Redaktion: Johanna Figl / Marina Losin

### Video: Maximilian Pramatarov

### Fotografie: Karolina Miernik / Emila Milewska

### EU Projects & Scholarship Programme:

Hanna Bauer / Katharina Binder / Rio Rutzinger

### IT: Hannes Zellinger

### ImpulsTanz Club: Alissa Horngacher

### Technische Leitung: Harald Godula & Team

### ImpulsTanz Maître de Plaisir: francophil & Team

### Workshop Office: Martin Brandner / Team

### Koordination ATLAS und Biblioteca do Corpo®: Lorenza Ambrosi

### Chief of Ticketing: Ralf - I. Jonas / Gabriel Schmidinger

### Gäste- und Pressekarten: Isabel Syrek

### Publikumsdienst:

Gabriel Schmidinger / Alissa Horngacher / Team

### Künstler\_innenwohnungen:

Marina Losin / Joseph Rudolf / Vanja Krajnc

### Spielstättengestaltung:

Maximilian Pramatarov / Nestor Kovachev

### Transporte: Christoph Perl / Team

### Infoservice: Laura Fischer / Helena Hahn

### Technik Arsenal: Jakob Zellinger / Andy Tscherkowitsch / Team

### Website – Creation & Supervision:

Bernhard Nemec – www.nemec.cc

### Gestaltungskonzept: Olaf Osten & Katharina Gattermann

### Grafische Umsetzung: Valerie Eccli

### Print: Druckerei Walla GmbH

ImPulsTanz wird subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie des Bundeskanzleramts und dem Kulturprogramm der Europäischen Union.

Änderungen vorbehalten

Preis: € 2,80

# Spielplan

## 07. JULI–27. AUGUST

### JAN FABRE

STIGMATA – Actions & Performances 1976–2016  
Täglich 10:00–18:00,  
Donnerstag bis 21:00,  
Leopold Museum

## 13. JULI DONNERSTAG

### Jan Fabre

I am a Mistake  
A new performance  
21:30, Leopold Museum

## 14. JULI FREITAG

### Michael Laub / Remote Control Productions

Fassbinder, Faust and the Animists  
21:00, Akademietheater

## 15. JULI SAMSTAG

### Liz King

Out of Life  
17:30, Akademie der bildenden Künste Wien

### Vernissage

Takao Kawaguchi & Dance Archive Network  
Homage to Kazuo Ohno  
19:30, Odeon, Eintritt frei

### Compagnie Catherine Diverrès

Ô Senseï & Stance II  
20:00, Odeon

### Filmvorführung

Rainer Werner Fassbinder  
Beware of a Holy Whore  
21:30, KINO WIE NOCH NIE

## 15. JULI–12. AUGUST

### Takao Kawaguchi

Homage to Kazuo Ohno  
Zu den Vorstellungen im Odeon geöffnet  
Eintritt frei

## 16. JULI SONNTAG

### Elina Maligina

The development of interdependence  
10:00–18:00, Leopold Museum

### Filmvorführung

Rainer Werner Fassbinder  
Beware of a Holy Whore  
13:00, METRO Kinokulturhaus

### Workshop Opening Lecture

«Impressions'17»  
16:00, Arsenal, Eintritt frei

### [8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat

It beats soft in the veins  
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

### Michael Laub / Remote Control Productions

Fassbinder, Faust and the Animists  
21:00, Akademietheater

## 17. JULI MONTAG

### Lisa Hinterreithner with Rotraud Kern

Do-Undo  
19:00, mumok

### Compagnie Catherine Diverrès

Ô Senseï & Stance II  
20:00, Odeon

### Michael Laub / Remote Control Productions

Fassbinder, Faust and the Animists  
21:30, Akademietheater

## 18. JULI DIENSTAG

### Elina Maligina

The development of interdependence  
10:00–18:00, Leopold Museum

### Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules  
20:00, Volkstheater

## [8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat

It beats soft in the veins  
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

## 19. JULI–13. AUGUST

### Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas

Re:Rosas!  
Zu den Öffnungszeiten des mumok

## 19. JULI MITTWOCH

### Doris Uhlich

Seismic Night  
19:00, Odeon

### Salva Sanchis

Radical Light  
21:30, Akademietheater

### Roland Rauschmeier with Alex Bailey

Consumption As A Cause Of Coming Into Being  
23:00, Schauspielhaus

## 20. JULI DONNERSTAG

### Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules  
20:00, Volkstheater

### [8:tension] Claire Vivianne Sobottke

strange songs  
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

### Lisa Hinterreithner with Rotraud Kern

Do-Undo  
21:00, mumok

## 21. JULI FREITAG

### Akemi Takeya

LEMONISM Vol. 2  
LEMONISM X MINIMALISM / SYMBOLISM / CUBISM / DADAISM & LEMONISM X ACTIONISM / JAPONISM  
19:00, Leopold Museum

Filmvorführung  
**Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson**  
Union of the North  
20:15, mumok kino

**Jan Fabre / Troubleyn**  
Belgian Rules / Belgium Rules  
20:30, Volkstheater

**Doris Uhlich**  
Seismic Night  
21:30, Odeon

## 22. JULI SAMSTAG

**[8:tension] Claire Vivianne Sobottke**  
strange songs  
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Mathilde Monnier & La Ribot**  
Gustavia  
21:00, Akademietheater

## 23. JULI SONNTAG

Filmvorführung  
**Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson**  
Union of the North  
17:00, mumok kino

**Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk**  
Jaguar  
19:00, Odeon

**Amanda Piña & Daniel Zimmermann / nadaproductions**  
WAR (Ein Kriegstanz)  
21:30, Volkstheater

## 24. JULI MONTAG

**[8:tension] Gaëtan Rusquet**  
As We Were Moving Ahead  
Occasionally We Saw  
Brief Glimpses of Beauty (in process)  
18:30, Leopold Museum

**[8:tension] Samira Elagoz**  
Cock, Cock.. Who's There?  
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Cecilia Bengolea & François Chaignaud**  
DFS  
21:00, Volkstheater

## 27. JULI DONNERSTAG

**Ivo Dimchev & guests**  
Avoiding deLIFEath  
16:00–24:00  
mumok Hofstallung

**Ich bin O.K. Dance Company**  
Getrennt-Vereint  
19:30, Akademietheater

**[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemiaux**  
Autointitulado  
20:00, Schauspielhaus

**Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.**  
Le Printemps  
21:30, Odeon

## 28.–30. JULI

**IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education**  
why compromise. mind the dance  
Arsenal

**François Chaignaud**  
**Думи мои / Dumy Moyi**  
18:00, Leopold Museum

**Anne Juren**  
Anatomie  
19:15, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Philipp Gehmacher**  
Die Dinge der Welt  
19:30, mumok

**Florentina Holzinger**  
Fight Club Dancehall Bolero  
21:00, MuseumsQuartier Haupthof, Eintritt frei

**Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas**  
A Love Supreme  
21:00, Volkstheater

**François Chaignaud**  
**Думи мои / Dumy Moyi**  
22:30, Leopold Museum

**Classic**

## 29. JULI SAMSTAG

### Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath  
16:00–24:00  
mumok Hofstallung

### Anne Juren

Anatomie  
19:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

### Superamas

Vive l'Armée!  
20:30, Akademietheater

### [8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux

Autointitulado  
21:00, Schauspielhaus

### Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.

Le Printemps  
22:00, Odeon

## 30. JULI SONNTAG

### The Humane Body Symposium

Inner Visions –  
ways of seeing dance  
11:00, DAS OFF THEATER  
Eintritt frei

### Vera Tussing

The Palm of Your Hand #2  
17:00, Leopold Museum  
16:00 Einführung für  
Blinde und Sehbehinderte

### François Chaignaud

Думи moi / Dumi Moyi

18:00, Leopold Museum

### Philipp Gehmacher

Die Dinge der Welt  
19:00, mumok

### Simon Mayer

SunBengSitting  
19:30, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

### Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas

A Love Supreme  
21:00, Volkstheater

### Vera Tussing

The Palm of Your Hand #2  
21:00, Leopold Museum  
20:00 Einführung für  
Blinde und Sehbehinderte

### François Chaignaud

Думи moi / Dumi Moyi  
22:30, Leopold Museum

## 31. JULI MONTAG

### Volmir Cordeiro

The eye the mouth  
and the rest  
(Sehbehindertenfassung)  
19:00, Schauspielhaus  
18:00 Einführung für  
Blinde und Sehbehinderte

### Koffi Kôkô & Floros Floridis

THINK ABOUT ...  
20:30, Akademietheater

### Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier

ad noctum  
22:00, MuseumsQuartier –  
Halle G

### Germaine Acogny / Mikaël Serre

Somewhere at the Beginning  
21:00, Akademietheater

### [8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony

OUT  
23:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

## 03. AUGUST DONNERSTAG

### Research Project Showing

### Jan Fabre Teaching Group

I am blood - A medieval fairytale  
16:30, Max Reinhardt Seminar

### Mårten Spångberg

Digital Technology  
18:00, Leopold Museum

### Simon Mayer

SunBengSitting  
19:15, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

### Christine Gaigg / 2nd nature

CLASH  
19:30, Odeon

### Wim Vandekeybus / Ultima Vez

Mockumentary of  
a Contemporary Saviour  
21:00, Volkstheater

### Simone Augterlony & Jen Rosenblit

Everything Fits In The Room  
21:00, Nordbahn-Halle beim  
Wasserturm, Leystraße /  
Ecke Taborstraße

### Christine Gaigg / 2nd nature

CLASH  
23:00, Odeon

## 04. AUGUST FREITAG

### Simone Augterlony & Jen Rosenblit

Everything Fits In The Room  
19:00, Nordbahn-Halle beim  
Wasserturm, Leystraße /  
Ecke Taborstraße

### Peter Pleyer

The Ponderosa Trilogy  
19:00, mumok

### Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier

ad noctum

21:00, MuseumsQuartier –  
Halle G

### Mårten Spångberg

Digital Technology  
20:15, Leopold Museum

### [8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony

OUT  
21:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

### Raimund Hoghe

Lettere amorose, 1999 - 2017  
22:00, Odeon

## 05. AUGUST SAMSTAG

### Marie-Caroline Hominal

The Triumph of Fame  
12:00–15:00 + 16:00–18:00,  
Leopold Museum

### [8:tension]

### Oneka von Schrader

Panda Express  
19:30, Schauspielhaus

### Dance Contest

Rhythm is a Dancer  
Hosted by Storm  
20:00, Arsenal,  
Eintritt frei

### Dada Masilo / The Dance Factory

Swan Lake  
21:00, Volkstheater

### Simone Augterlony & Jen Rosenblit

Everything Fits In The Room  
23:00, Nordbahn-Halle beim  
Wasserturm, Leystraße /  
Ecke Taborstraße

## 06. AUGUST SONNTAG

### [8:tension]

### Oneka von Schrader

Panda Express  
18:30, Schauspielhaus

### [8:tension] Ola Maciejewska

BOMBYX MORI  
20:00, Odeon

### [8:tension] Ola Maciejewska

BOMBYX MORI  
20:00, Odeon

### Christine Gaigg / 2nd nature

fickt euch doch ins knie  
20:00, mumok

### Dada Masilo / The Dance Factory

Swan Lake  
21:00, Volkstheater

### Ian Kaler

LIVE  
21:30, Akademietheater

## 07.–10. AUGUST

### Performance Situation House

Ehemaliges k. und k. Post- und  
Telegraphenamt

## 07. AUGUST MONTAG

### Marie-Caroline Hominal

The Triumph of Fame  
12:00–15:00 + 16:00–18:00,  
Leopold Museum

### Christine Gaigg / 2nd nature

fickt euch doch ins knie  
19:00, mumok

### Dada Masilo / The Dance Factory

Swan Lake  
21:00, Volkstheater

### Navaridas & Deutinger

Pontifex  
21:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

## 08. AUGUST DIENSTAG

### Marie-Caroline Hominal

The Triumph of Fame  
12:00–15:00 + 16:00–18:00,  
Leopold Museum

### Daniel Aschwanden

Goldberg 365  
18:30, 48er-Tandler

### Filmvorführung

Thierry De Mey  
Rosas danst Rosas  
20:00, mumok kino

### [8:tension] Ola Maciejewska

BOMBYX MORI  
21:30, Odeon

## 09. AUGUST MITTWOCH

### Maria F. Scaroni

walk+talk  
19:00, mumok

### Navaridas & Deutinger

Pontifex  
20:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

## 11.–13. AUGUST

### Life Long Burning Symposium

Crisis? What Crisis?!

Dance & Aesthetic – Dance &  
Labour – Dance & Politics

Ehemaliges k. und k. Post- und  
Telegraphenamt

## 11. AUGUST FREITAG

### LizArt Productions & toxic dreams

THE AUDITION  
For the Role of Stephen  
Hawking in THE THEORY OF  
EVERYTHING

22:30, Schauspielhaus

Research Project Showing  
**Angela Schubot & guests**  
the inside is the outside  
is the inside : about nothing  
19:00, Probebühne Volksoper

**Dada Masilo /**  
**The Dance Factory**  
*Giselle*  
21:00, Volkstheater

## 12. AUGUST SAMSTAG

**Paara / Terence Lewis**  
**Contemporary Dance Company**  
The Kamshet Project  
14:00, Arsenal

**Final Workshop Showing**  
«expressions'17»  
16:00, Arsenal,  
Eintritt frei

**Hungry Sharks**  
Hidden in plain sight  
18:00, Arsenal

**Maria F. Scaroni**  
walk+talk  
19:00, mumok

**Ismael Ivo /**  
**Biblioteca do Corpo®**  
Oxygen  
20:00, Arsenal

**Takao Kawaguchi**  
About Kazuo Ohno  
21:30, Odeon

## 13. AUGUST SONNTAG

**Doris Uhlich**  
Seismic Session  
15:00, Wiener Secession,  
Eintritt frei

**Oleg Soulimenko**  
with Alfredo Barsuglia  
& Jasmin Hoffer  
LOSS  
18:00, Leopold Museum

**[8:tension] Award Ceremony**  
Casinos Austria Prix Jardin d'Europe & FM4 Fan Award  
Hosted by Florentina Holzinger & Dirk Stermann  
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz  
Eintritt frei mit Zählkarte

Music Album Premiere  
**Ivo Dimchev**  
Sculptures  
22:00, Volkstheater

## IMPULSTANZ SOZIAL

### ImpulsTanz Party

Mit Sixtus Preiss & Band live  
(Affine Records), MOTSA & HANNA x D!ZZY  
21. Juli, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

### danceWEB Party

Mit Yasmo & die Klangkantine live, Patrick Pulsinger, Archie Burnett & Brahms „Bravo“ LaFortune  
11. August, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

### FESTIVAL LOUNGE social

daily from 10pm on,  
admission free  
Burgtheater Vestibül  
Universitätsring 2, 1010 Vienna

### FM4 Friday

feat. Makossa & Sugar B, Sweet Susie, Katharina Seidler, Christian Fuchs, DJ Phekt & DJ Cut-Ex

### Wednesday live'n'local

feat. Koenig, Hearts Hearts, Sketches on Duality, Tony Renaissance & The P's

### Affine im Sommer

feat. Zanshin, The Reboot Joy Confession, Wandl, Cid Rim, The Clonious & Lehrl as well as Disco Nostra, DJ Prohaska, Pezo Fox & Rawkat, Franco Forte, In Dada Social, Kristian Davidek & General Touch, Club Desirée, Sweet Heat DJ Team, Katja Schröckenstein, Roman Rauch & Moony Me, Die Migrantigen, Dark Euphoria feat. FANKS, Hedonismus Hacienda, True Dogs Show

No Shame feat. Preddy Tendergrass, Worst Messiah, The ZEE's, ImpulsTanz artists, staff & guests on decks and many more

## BUCHPRÄSENTATIONEN

### Mary Overlie

*Standing In Space:  
The Six Viewpoints  
Theory & Practice*  
16. Juli, 18:00, Arsenal  
Eintritt frei

**Sarah Binder, Sarah Kanawin, Simon Sailer & Florian Wagner**

*Tanz im Film. Das Politische in der Bewegung*  
25. Juli, 17:30, mumok kino

**Peter Stamer, Silke Bake & Christel Weiler**

*How to Collaborate?  
Questioning Togetherness in the Performing Arts*  
08. August, 20:00 im Rahmen von Performance Situation House, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

**Nikolaus Gansterer, Emma Cocker & Mariella Greil**

*Choreo-graphic Figures. Deviations from the Line*  
12. August, 14:30, im Rahmen von Life Long Burning Symposium, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

### ImpulsTanz 2017

Programmänderungen vorbehalten

## WIENER STAATSBALLETT

Ballettdirektor: Manuel Legris



WIENER STAATSOPER

## Premieren 2017/18

MacMillan | McGregor | Ashton  
(31.10.2017)

Peer Gynt (21.1.2018)

Nurejew Gala 2018 (29.6.2018)

## Repertoire

Cendrillon (Aschenputtel)  
Der Feuervogel | Petruschka | Movements to Stravinsky  
Marie Antoinette  
Ein Sommernachtstraum (WA)

Balanchine | Liang | Proietto  
Balanchine | Neumeier | Robbins  
Giselle  
Der Nussknacker  
Raymonda  
Verklungene Feste | Josephs Legende





## THE ART OF TRAVELLING.

**Ihr persönliches Abhol-Service und exklusivste Betreuung.**

Lehnen Sie sich in Ihrer Airport Limousine zurück. Entspannen Sie in Ihrer persönlichen VIP Lounge. Genießen Sie individuelles Service. Um Gepäck, Check-in und alle Formalitäten kümmert sich Ihr persönlicher Betreuer.

[www.viennaairport.com/VIP](http://www.viennaairport.com/VIP)

 **VIP** Terminal

VIENNA AIRPORT